



UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
PADERBORN

Universitätsbibliothek Paderborn

Himmel-Brod der Seelen

Segneri, Paolo

Frankfurt am Mayn, 1691

XIV. Decembr. Nemo nostrûm sibi vivit, & nemo nostrûm sibi moritur. Sive enim vivimus, Domino vivimus; sive morimur, Domino morimur. Sive ergò vivimus, sive morimur, Domini sumus. Keiner aus uns ...

[urn:nbn:de:hbz:466:1-48734](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:466:1-48734)

te ganz keine Krafft haben? Verita- gleichsam von der Erden verma-
 tem meditabitur guttur meum, & la- Betrachete zuvor wohl / nicht nur mit
 bia mea detestabuntur impium, mei- dem Gemütze bey dir selbst / sondern
 ne Kehle wird die Wahrheit be- auch mit dem Werke / die Verwir-
 trachten / und meine Leffzen wer- Arbeiten / Krafft deren du die Ver-
 den das Gottlose hassen. Wiltst du losigkeit vertilgen sollst. Anse-
 gegen andere die Gottlosigkeit auff cium para justitiam tibi, bereit
 solche Weise hassen / daß du sie gleich die Gerechtigkeit vor dem Lichte
 bey erster Eröffnung des Mundes zu Eccli. 18. v. 19.
 schanden machest / zernichtest / und

XIV. Decembr.

Nemo nostrum sibi vivit, & nemo nostrum bimoritur. Sive enim vivimus, Domino vivimus, sive morimur, Domino morimur. Sive ergo vivimus, sive moriamur, Domini sumus.

Keiner aus uns lebet ihm selber / und keiner aus uns stirbt ihm selber. Dann leben wir / so leben wir dem HErrn; sterben wir / so sterben wir dem HErrn. Dahero / wir leben oder sterben / so seynd wir des HErrn / Rom. 14. v. 7.

1. **B**etrachte / daß die großmächtigen Könige pflegen unter ihrem Kriegs-Heer etliche zu haben / welche verlorne Schildwächten genennet werden. Diese seynd ihrem HErrn dergestalt verpflichtet / daß sie ihr Leben achten / als ob es nicht mehr ihnen im geringsten / sondern allein ihrem HErrn ganz eigenthümlich zugehörete. Dahero / wo die Erhaltung ihres Lebens zu Nutzen eines solchen HErrn dienet / so erhalten sie dasselbe; wo aber nicht / so seynd sie erbietig / ihr Leben für ihn

auch unter unzählbaren Soldaten großmüthig darzugeben. In halben bilde dir ein / daß der König gern wäre unter die Schildwächten gezeuget worden. Er gesprochen: Nemo nostrum sibi vivit, & nemo nostrum sibi moritur, sive enim vivimus, Domino vivimus, sive moriamur, Domini sumus, sive ergo vivimus, sive moriamur, Domini sumus, keiner aus uns lebet ihm selber / und keiner aus uns stirbt ihm selber. Dann leben wir / so leben wir dem HErrn;

wir/ so sterben wir dem HErrn. Dahero/wir leben oder sterben/ so seynd wir des HErrn. Eine verlohrene Schildwachte lebet nicht ihr selbst/dieweil sie zu einem Ziel und Ende ihres Lebens nicht sich selbst/das ist/nicht die Erhaltung ihrer selbst hat/ sondern sie richtet die Erhaltung ihrer selbst allein zu dem Dienste ihres HErrn ein; und dahero/ non sibi vivit, lebet sie nicht ihr selbst. Eine verlohrene Schildwachte stirbt auch nicht ihr selbst/ dieweil sie zu einem Ziel und Ende ihres Sterbens nicht einen Nutzen oder Gewinn / so ihr nach dem Tode zu wachsen könte/ sondern allein den Nutzen ihres Herrn hat. Dahero/ non sibi moritur, stirbt sie nicht ihr selbst. Eben dieses thun auch auff Erden die wahren Diener Gottes/welche ihm vollkommenlich aufgeopfert worden. Es gilt ihnen gleich/ ob sie leben oder sterben; dann wann sie leben/wollen sie ihm leben; und wann sie sterben/wollen sie gleichfalls ihm sterben. Sive vivimus, sive morimur, Domino morimur. Wir leben oder sterben / so sterben wir dem HErrn. Was thust du? Siehe ein wenig mit wie vielen Vorbehaltungen und Verbindnissen du lebest/ du hast kein Herge/ deinem Gott also zu leben / das du dich von den Gelegenheiten entziehst/ welche machen / das

du dir selbst lebest. Noch vielweniger hast du ein Herge/ deinem Gott also zu sterben / das du dich in Gefahr segest/ dein Leben für seine Ehre jemahls zu verlieren. Aber O wie glücklich würdest du seyn / wann du dahin gelangtest / das du wegen Gott sterben woltest! Siehe/ wie vielerley Gefahr sich der Apostel / gleich einer warhafften verlohrenen Schildwachte / Jesu wegen unterworfen habe! Periculis fluminum, periculis latronum, periculis ex genere, periculis ex gentibus, periculis in civitate, periculis in solitudine, periculis in mari, periculis in fallis fratribus, denen Gefahren der Wasser / denen Gefahren der Mörder / denen Gefahren in meinem Geschlechte/ denen Gefahren der Heyden / denen Gefahren in der Stadt/ denen Gefahren in der Wüste / denen Gefahren des Meers/ denen Gefahren der falschen Brüder/ 2. Cor. 11. v. 26 Und du erschrickst so sehr / wann dich nur eine aus diesen Gefahren überfällt? Qui sponte obtulistis de Israel. animas vestras ad periculum, benedicite Domino, lobet den HErrn ihr von Israel / die ihr eure Seelen freiwillig in die Gefahr gegeben habt/ Judic. 5. v. 2.

2. Betrachtet/ das dieselben ihnen selbst leben/welche nach ihrer Einbildung/ Meinung und Eigensinnigkeit leben;

leben; daß auch jene ihnen selbst sterben / welche sterben entweder wegen der grossen Unordnungen / so sie zu einer Wollust ihres Leibes ausüben; gleichförmig dem / was der weise Siraach sagt: Propter crapulam multi obierunt, durch Füllerey seynd viel gestorben / Eccli. 37. v. 34. oder wegen der übermäßigen Bemühungen / denen sie sich zu Liebe eines Ehrgeiges / oder eines zeitlichen Gewinns ergeben. Aber die Diener Gottes machen es nicht also. Sie sagen / nemo nostrum sibi vivit, & nemo nostrum sibi moritur, keiner aus uns lebet ihm selber / und keiner aus uns stirbet ihm selber. Es ist eine gar verächtliche Sache / wann einer ihm selbst lebet / die weil auch die wilden Thiere also zu leben wissen. Es ist auch eine gar unglückselige Sache / wann einer ihm selbst stirbet; dann auff solche Weise ist unschwer auch ein wildes Thier zu finden / welches also stirbet. Wann man das Leben hat / soll man Christo leben. Und wann man stirbet / solle man auch wegen Christi sterben. Magnificabitur Christus in corpore meo, sive per vitam, sive per mortem, Christus wird in meinem Leibe groß gemacht werden / entweder durch das Leben / oder durch den Tod / Phil. 1. v. 20. Was für einen schönen Verstand haben diese Worte! Christus kan

an sich selbst nicht im geringsten zunehmen oder abnehmen / er kan nicht zunehmen / die weil er / als wahrer Gott / endlich ist in der Vollkommenheit. Er kan nicht abnehmen / die weil er unendlich ist. Er kan allein zunehmen und abnehmen in andern / nemlich in der Erkandtniß / welche andere bald größer / bald kleiner von ihm haben. Derohalben macht man Christum alsdann groß / wann sein Name ausgebreitet wird. Quis magnificabitur, sicut est ab initio? Wer wird ihn groß machen / wie er von Anfang an ist? Eccli. 43. v. 35. Als man aber macht einer ihn in seinem Leben groß / wann er ihn groß machet nicht allein innerlich / sondern auch äußerlich. Wann er ihn groß machet durch Bemühung der Zunge / der Hände / der Augen / der Ohren / und der Füße / der Ehre Christi / so macht er ihn groß mit dem Leben. Wann er ihn aber groß machet mit Verlust der Zunge / der Füße / der Augen / der Ohren / der Hände / und des Lebens / so macht er ihn groß durch den Tod. Und dieses ist das Ziel und Ende vorgefetzt haben. Magnificabitur Christus in corpore meo, sive per vitam, sive per mortem, Christus wird in meinem Leibe groß gemacht werden / entweder durch das Leben / oder durch den Tod

Handwritten notes in the left margin, including the word "Segne" and other illegible characters.

den Todt. Jedoch hat keiner mehr ein solches Ziel und Ende gehabet / als diejenigen / welche solches ohne Spar- samkeit / oder Vorbehalt thun; dann diese seynd seine wahre verlohrene Schildwachten / welche mit dem Apo- stel sagen können: Mihi vivere Christus est, & mori lucrum, Christus ist mein Leben / und sterben ist mein Gewinn / Phil. 1. v. 21. Diesen ist Christus ihr Leben / dieweil Christus ein Anfang ihrer Wirkungen ist. Und ihr Sterben ist ihr Gewinn / dieweil sie es für den größten Gewinn halten / wann sie können für Christo das Leben freywillig dargeben / welches man doch einmahl verlieren muß. Wißt du nun lieber aus der Zahl der unglück- seligen / oder dieser glückseligen Menschen seyn?

3. Betrachte / daß neben dem natürlichen Leben auch ein sittliches Le- ben sey / welches bestehet in dem Anse- hen / Ehre / Ammt / Ansprache / oder Freundschaft / so du anieho hast. Wai- du nun eine wahre verlohrene Schild- wacht Christi bist / so muß du auch dies- ses sittliche Leben Christo dermassen völlig schencke / daß du dir nichts mehr von demselben vorbehaltest / sondern gang zu seinem Dienste dargebest. Si- ve vivimus, wir leben auch in diesem sittlichen Leben / Domino vivimus, so leben wir dem HErrn. Dann unser Ansehen und Ehre soll von uns

wegen keiner andern Ursache geachtet werden / als damit wir die Ehre Got- tes mehr befördern können. Non no- bis, Domine, non nobis, sed nomini tuo da gloriam, nicht uns / O HErr / nicht uns / sondern deinem Nah- men gib die Ehre / Psal. 1. v. 13. In unsern Aemtern / Ansprachen und Freundschaften sollen wir uns bekeis- sen / denen Menschen aus keiner an- dern Ursache zu gefallen / als damit wir dieselbe zu Gott führen können. Ego per omnia omnibus placeo, non quaerens quod mihi utile est, sed quod multis, ut salvi fiant, ich mache mich allen Menschen in allen Din- gen gefällig / und suche nicht / was mir / sondern was vielen nützlich ist / auff daß sie selig werden / 1. Cor. 10. v. 33. Sive morimur, wir sterben auch in diesem sittlichen Tode / Domi- no morimur, so sterben wir dem HErrn; dann wann es seyn muß / daß wir dieses alles verlieren / auch be- nebenst verachtet / verlassen / gescheu- et / und vergessen werden / so sey es verlohren / wann es nur wegen Gott verlohren wird. In mortem tradi- mur propter Jesum, wir werden dem Tode übergeben wegen Jesu / 2. Cor. 4. v. 11. Hat dann nicht Christus vorher so wohl den natürlichen als sittlichen Tod deinetwegen ausge- standen? was solle es derohalben für eine grosse Sache seyn / wann du / als

t t t t

ein

ein verächtlichster Knecht/ Christi wegen stirbst/indem du weißt/ daß Christus deinetwegen hat sterben wollen? Mediator Dei & hominum homo Christus Jesus dedit redemptionem semetipsum pro omnibus, ein Mittler zwischen Gott und den Menschen/ nehmlich der Mensch Christus Jesus/ der sich selbst gegeben hat zu einer Erlösung für alle/ 1.Tim.2.v.6. Das ist/auch für diejenigen/welche unter denen Menschen die Unwürdigsten seyn/ wie du bist. Dilixit me, & tradidit semetipsum pro me, er hat mich geliebet/ und sich selbst für mich dargegeben/ Gal. 2.v.20.

4. Betrachte/ was die verlorne Schildwacht am herrschafftesten macht/ sich selbst nichts zu achten/ist die Erinnerung/ daß sie nicht ihnen selbst zugehören/sondern demjenigen Monarchen/ für welchen sie streiten. Eben dieses soll dir falls auch dir ein Herz machen; absonderlich/ wann du dich vernünftig erinnerst/wem du zugehörst. Sive vivimus, sive morimur, Domini sumus, wir leben oder sterben/so seynd wir des HErrn. Wer ist der Monarche/welcher eine so große Herrschafft über den Menschen hat/wie Gott über einen jeden aus uns? über uns/sage ich/ die wir von ihm erschaffen/ erhalten/ und erlöset worden? An nescitis, quoniam non estis

vestri? Empti enim estis pretio magno, wisset ihr nicht daß ihr nicht euch selbst zugehört? dann ihr seyd mit großem Werth erkauft worden/1.Cor.6.v.20. Zu dem wir wissen/daß wir Gott zugehören sollen wir das größte Vertrauen setzen. Die Ursache dessen ist die menschlicher Fürst/ sein in seiner Verdien/ als todten Schildwachen so grossen Schutz ertheilen kann/ Gott. Sive vivimus, Domini sumus, wir leben/ so seynd wir des HErrn. Und dabero siehet ihm zu/ daß er uns vor allen denen begehre/welche uns wieder seinen Willen in Unbilligkeit zuzufügen verlangen/ve morimur, Domini sumus, wir sterben/ so seynd wir des HErrn. Und dabero siehet ihm zu/ und bringe Leben wiederum zu geben/welches wir für ihn dargegeben haben. Die menschlichen Fürsten können uns das Leben nicht wiederum geben/welches wir für sie dargegeben haben/Gott aber kan es wieder geben/und wird es auch wieder geben. quidem scelestissime in praesentibus nos perdis: sed Rex mundi deus nos pro suis legibus in aeterna resurrectione suscitabit, du schalckhafftigster/bringest uns zu diesem Leben. Aber der König der Welt wird uns wegen seiner Gnade abgestorbenen Menschen

Handwritten notes on the left page, including "Segne" and other illegible text.

der Auferstehung zu dem ewigen Leben erwecken / 2. Mach. 7. v. 9. Was soll dich derothalben abhalten / dein Leben zu der Ehre Gottes nicht allein freiwillig anzuwenden / sondern auch zu verlieren / und sich als eine verlohrene Schildwacht in alle Gefahr zu geben / indem eben dieser Verlust des Lebens ist; und so gar auch niemahls mehr gefunden wird / als wann man es mit frölichem Herzen seinetwegen verlieret? Qui voluerit animam suam salvam facere, perdet eam, wer seine Seele wird wollen erhalten / der wird sie verlieren. Dann wer

ihm selbst lebet / er sey zu Erhaltung seines Lebens beflissen so viel er wolle / der wird sein Leben verlieren. Ja er wird es vielleicht umb so viel geschwin- der verlieren / iemehr er beflissen ist / dasselbige zu erhalten. Qui autem perdidit animam suam propter me, inveniet eam, wer aber sein Leben meinetwegen verlieren wird / der wird es finden / Matth. 16. v. 25. Dann wer für Gott gestorben ist / der hat sein Leben gefunden / indem er es verlohren hat; gestalt er das Zergängliche verlohren / und das Ewige ge- funden.

XV. Decembr.

Divitiæ salutis, sapientia & scientia. Timor

Domini ipse est thesaurus ejus.

Reichthum des Heils / seynd Weisheit und Wissenschaft.

Die Furcht des Herrn ist sein Schatz / Isa. 33. v. 6.

1. **B**etrachte / daß die geistlichen Reichthümer eine Beschaffenheit haben wie die leiblichen. Je mehr die leiblichen Reichthümer geliebet werden / um so viel mehr seynd sie ihren Besigern eine Gelegenheit / ihre Seelen ewig zu verlieren; wie sie dann dessentwegen genennet werden Reichthum des Verlusts. Pecunia tua tecum sit in perditionem, dein Geld sey dir zu deinem Untergange / Act. 8. v. 20. Jemehr die geistlichen Reichthü-

mer geliebet werden / um so viel mehr seynd sie ihren Besigern eine Gelegenheit / ihr Seelen Heyl zu befördern; wie sie dann dessentwegen genennet werden / Divitiæ salutis, Reichthum des Heils. Die ersten habendiese Eigenschaft / daß sie / wann sie behalten werden / nicht allein nichts Guts mit sich bringen / sondern alles Ubel / nemlich das Ubel der Schuld / und das Ubel der Straffe / dieneil man in Erhaltung derselben eine überflüssige Liebe gegen die

ttt t t 2

Reich-